



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Universitätsprojekt Lehrevaluation

Nutzerbefragung 2014

Ergebnisbericht

Raphael Bernhardt & Anna Mikolajetz

Universitätsprojekt Lehrevaluation

ule@uni-jena.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Institut für Psychologie

19. Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Zielsetzung	1
3	Methoden	2
3.1	Befragungsinstrument	2
3.2	Stichprobe	2
3.3	Auswertung	2
4	Ergebnisse	5
4.1	Eckdaten der Nutzer	5
4.1.1	Fakultät	5
4.1.2	Position	6
4.1.3	Letzte Lehrveranstaltungsevaluation	6
4.2	Gründe für die Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)	6
4.3	Zufriedenheit mit dem Universitätsprojekt Lehrevaluation	7
4.3.1	Zufriedenheit mit den Fragebögen	7
4.3.2	Zufriedenheit mit der Ergebnismeldung	8
4.3.3	Zufriedenheit mit den Serviceleistungen	8
4.4	Ergebnisbericht – und dann?!	9
4.4.1	Hauptinteresse am Ergebnisbericht	9
4.4.2	Umgang mit dem Ergebnisbericht	10
4.5	Wirkungen von Lehrveranstaltungsevaluation	12
4.6	Weiterentwicklungen in der Lehrveranstaltungsevaluation	13
4.7	Anregungen und Wünsche	14
5	Fazit	15

1 Einleitung

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der aktuellen Nutzerbefragung des Universitätsprojekts Lehrevaluation (ULe) vorgestellt. Die Befragung soll dazu beitragen, den Dialog zwischen dem Universitätsprojekts Lehrevaluation und seinen Nutzerinnen und Nutzern beizubehalten und auszuweiten.

Der Aufgabenschwerpunkt des Universitätsprojekts Lehrevaluation liegt darin, ein umfassendes System zur Evaluation von Lehrveranstaltungen allen Lehrenden der Friedrich-Schiller-Universität zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Dieses System hat sich für den Regeleinsatz in jährlich über 1 500 Veranstaltungen mit insgesamt weit über 35 000 ausgewerteten Fragebögen bewährt. Die Nutzerbefragung eröffnete den Nutzerinnen und Nutzern des Universitätsprojekts Lehrevaluation die Möglichkeit, sich hinsichtlich des eigenen Nutzungsverhaltens, der Zufriedenheit mit dem Angebot sowie zu möglichen Weiterentwicklungen des Universitätsprojekts Lehrevaluation zu äußern. Ähnliche Befragungen wurden bereits in den Jahren 2003 sowie 2009 durchgeführt.

Dieser Bericht ist wie folgt aufgebaut: Im Abschnitt 2 wird im Detail das mit dieser Befragung verfolgte Ziel erläutert. Der daran anschließende Abschnitt 3 bietet Informationen zu den verwendeten Methoden, d. h. Informationen zu Form und Aufbau des Erhebungsinstruments und dieses Berichts wie auch zur Stichprobe. Der Hauptteil des Berichts befasst sich schließlich mit der Vorstellung der Ergebnisse, die analog zum Aufbau des verwendeten Fragebogens behandelt werden (Abschnitt 4). Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse bilden in Form eines Fazits schließlich den Abschluss des vorliegenden Berichts (Abschnitt 5) und die Grundlage für die zukünftige Entwicklungsarbeit des Universitätsprojekts Lehrevaluation.

2 Zielsetzung

Das Universitätsprojekts Lehrevaluation bietet den Lehrenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena ein umfassendes System zur Evaluation von Lehrveranstaltungen. Für die Arbeit des Universitätsprojekts Lehrevaluation ist die kontinuierliche Verbesserung des Evaluationsangebots ein wichtiges Ziel, ebenso wie die Verknüpfung der Evaluationsangebote mit Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung (Bologna-Prozess, Akkreditierung, Hochschuldidaktik, vgl. Schmidt & Loßnitzer, 2007). Im Vordergrund der bisherigen Entwicklungsarbeit des Universitätsprojekts Lehrevaluation standen Ansätze, die es den Lehrenden erleichtern, ihre Evaluationsergebnisse für die Kommunikation der Ergebnisse und für die Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen zu nutzen. Hierzu ist es von zentraler Bedeutung, neben der Sicherstellung der wissenschaftlichen Qualität der eingesetzten Evaluationsinstrumente (vgl. Born, Loßnitzer & Schmidt, 2006; Loßnitzer, Schmidt & Born, 2007) regelmäßig die Erwartungen und Bewertungen der Nutzerinnen und Nutzer des Evaluationsangebots zu erheben.

Die Nutzerbefragung 2014 (NB 2014) hatte vor diesem Hintergrund die Ziele, ...

- von den gegenwärtigen Nutzern des Evaluationssystems eine **Einschätzung über die Qualität des Angebots** zu erhalten,
- **Formen der Ergebnisnutzung und der persönlichen Reaktionen** seitens der Nutzerinnen und Nutzer zu erheben,
- **Wünsche und Anregungen** der Nutzer **für Weiterentwicklungen des Angebots** zu sammeln und
- anhand eines **Vergleiches mit den Daten aus dem Jahr 2009** einen Überblick über die Wahrnehmung der zahlreichen in der Zwischenzeit vorgenommenen Veränderungen zu gewinnen.

Die Nutzerbefragung 2014 orientiert sich an der Befragung von 2009 (NB 2009) und greift einige der dort genannten Aspekte erneut auf. Die aktuelle Befragung war insbesondere daran interessiert, die Anregungen und Wünsche zu potenziellen Weiterentwicklungen in Erfahrung zu bringen. Ergänzt wurden einige neu aufgenommene Detailfragen, zum Beispiel welchem Bestandteil des Ergebnisberichts das größte Interesse zukommt. Somit setzt die Nutzerbefragung 2014 das Prinzip der regelmäßigen Befragungen unserer Nutzerinnen und Nutzer zur wahrgenommenen Qualität des Evaluationsangebots fort.

3 Methoden

3.1 Befragungsinstrument

Die Nutzerbefragung wurde als papierhafte Befragung konzipiert und durchgeführt. Der Fragebogen umfasste insgesamt sieben Frageblöcke zu den folgenden Themenfeldern:

1. Eckdaten der Nutzer,
2. Gründe für die Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation,
3. Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Lehrveranstaltungsevaluation,
4. Umgang mit den Ergebnisrückmeldungen,
5. Wirkungen von Lehrveranstaltungsevaluation,
6. Einschätzung zu potenziellen Weiterentwicklungen der Lehrveranstaltungsevaluation und
7. konkrete Anregungen für die Lehrveranstaltungsevaluation.

Die Items in dieser Befragung wurden hauptsächlich als Einzelaussagen konstruiert, die auf einer geschlossenen siebenstufigen Likert-Antwortskala einzuschätzen waren. Andere Items wurden als Hybridfragen konzipiert, um den Befragten die Möglichkeit für ergänzende Angaben zu geben. In einem Themenblock konnte lediglich zwischen zwei Antwortalternativen gewählt werden. In der nachfolgenden Darstellung der Ergebnisse wird auf das jeweilige Antwortformat hingewiesen. Bei allen geschlossenen siebenstufigen Likert-Antwortskalen bestand die Möglichkeit, „keine Angabe“ zu markieren, falls eine Einschätzung nicht möglich war oder die Person keine Auskunft geben wollte.

Die Befragung wurde von Anfang Dezember 2013 bis Mitte Februar 2014 durchgeführt. Für die Befragung wurde allen beim Universitätsprojekts Lehrevaluation registrierten Nutzerinnen und Nutzern ein Fragebogenexemplar per (Haus-)Post zugeschickt. Jedem Fragebogen lag ein Anschreiben bei, das Informationen zum Hintergrund und Ablauf der Befragung enthielt. Es wurde darum gebeten, den ausgefüllten Fragebogen mit dem beigelegten Rücksendeblatt an das Universitätsprojekts Lehrevaluation zurückzusenden.

Für wissenschaftliche Fragestellungen, die über die ursprünglichen Zielstellungen der Nutzerbefragung hinaus gehen, konnten die Befragten angeben, ob ihre Angaben aus der Nutzerbefragung mit Ergebnissen ihrer Lehrveranstaltungsevaluationen in Verbindung gesetzt werden dürfen. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig.

3.2 Stichprobe

Insgesamt wurden 882 registrierte Nutzerinnen und Nutzer zur Befragung eingeladen. 5.2% der Fragebögen wurden unausgefüllt an das Universitätsprojekts Lehrevaluation zurückgeschickt, da die Adressaten nicht mehr an der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschäftigt waren oder der Fragebogen aus anderen Gründen nicht zugestellt werden konnte. Von den 840 zugestellten Fragebögen wurden 282 ausgefüllt zurückgeschickt und gingen in die Auswertung ein. Das entspricht einer Rücklaufquote von 31.97%. Die Befragungsbögen waren teilweise unvollständig ausgefüllt. Die Daten wurden von Hand in eine vorbereitete Datenmaske eingegeben. Anschließend erfolgte die Datenaufbereitung und Datenauswertung.

Weitere Angaben der Befragungsteilnehmer zu Fakultätszugehörigkeit und Position innerhalb der Hochschule sind im Abschnitt [4.1](#) „Eckdaten der Nutzer“ zu finden.

3.3 Auswertung

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Nutzerbefragung **2014** dargestellt. Dabei werden Daten von allen Teilnehmenden berücksichtigt, die an der Befragung teilgenommen haben, auch wenn nicht alle Fragen beantwortet wurden. Der Evaluationsprozess für Mitglieder der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät unterscheidet sich in einigen Punkten von dem regulären Evaluationsvorgang (ULe-Standard-Prozedere **2014_{St}**). Manche Items beziehen sich auf Aspekte (Fragebögen, Ablauf), welche in der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anders gestaltet sind als

für Nutzer des ULe-Standard-Verfahrens. Bei solchen Items wurden die Angaben der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WiWi) aus der Berechnung des Gesamtmittelwertes herausgenommen und ein Vergleichswert (**2014_{Wi}**) eingefügt, welcher ausschließlich die Werte der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Nutzerbefragung 2014 enthält. Für Items, die auch in der Nutzerbefragung 2009 abgefragt wurden, werden hier die Daten als Vergleich (**2009**) dargestellt.

Es gibt somit folgende Kategorien:

- 2009** Werte aus der Nutzerbefragung 2009; $N = 195$
- 2014** alle Daten/Werte aus der Nutzerbefragung 2014; $N = 282$; besteht aus 2014_{St} und 2014_{Wi}
- 2014_{St}** Werte aus der Nutzerbefragung 2014: nur Personen mit ULe-Standard-Prozedere (nicht Wiwi); $N = 252$
- 2014_{Wi}** Werte aus der Nutzerbefragung 2014: nur wirtschaftswissenschaftliche Fakultät; $N = 30$

Zur Akzentuierung einzelner Ergebnisse wurde für jedes Item, bei dem ein Vergleichswert aus der Nutzerbefragung 2009 vorliegt, ein *Signifikanztest* gerechnet. Das Ergebnis eines solchen Tests zeigt, ob ein Unterschied zwischen Haupt- und Vergleichskategorie statistisch bedeutsam (d. h., signifikant) ist. Die Signifikanztests werden zweiseitig auf einem Niveau von $\alpha = .05$ durchgeführt. Signifikante Unterschiede sind mit ¹ oder ² gekennzeichnet. Dabei wird der Mittelwert mit ¹ gekennzeichnet, wenn sich ein signifikanter Unterschied zum Mittelwert der ersten Vergleichsebene (M_1 - Mittelwert der Vergleichskategorie aus der Nutzerbefragung 2009) ergibt und mit ², wenn sich ein signifikanter Unterschied zum Mittelwert der zweiten Vergleichsebene (M_2 - Mittelwert der Nutzer aus der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Jahr 2014) ergibt.

Die *Grafiken* in den Tabellen stellen die Mittelwerte für das jeweilige Item, die Mittelwerte der Vergleichskategorie(n) und die Verteilung der Antworten in Form von relativen Häufigkeiten dar. Der Mittelwert aller Antworten für das jeweilige Item ist mit dem Symbol **|** dargestellt. Der Mittelwert der ersten Vergleichskategorie ist mit dem Symbol **1** veranschaulicht, während **2** den Mittelwert der zweiten Vergleichskategorie anzeigt. Jede der zwei bzw. sieben Antwortmöglichkeiten wird als relative Häufigkeit durch die Breite des Häufigkeitsbalkens und den entsprechenden Prozentwert (%) wiedergegeben. Aus Lesbarkeitsgründen wird auf die Angabe von Werten < 5 % verzichtet.

Zufriedenheit mit Fragebögen	2014		09	14 _{Wi}	Verteilung der Antworten							
	N	M	M ₁	M ₂	1	2	3	4	5	6	7	
(1 = sehr unzufrieden ... 4 = teils-teils ... 7 = sehr zufrieden)												
1 Ich bin mit dem Universitätsprojekt Lehrevaluation zufrieden	48	4.2 ¹	3.5	3.9	8%	10%	22%	10%	25%	15%	10%	

Legende: **2014**: NB 2014 gesamt; alle Daten; **09**: NB 2009; **14_{Wi}**: NB 2014 - nur Wiwi Fakultät



In der hier abgebildeten Beispielgrafik liegt der Mittelwert für das Item „Ich bin mit dem Universitätsprojekt Lehrevaluation zufrieden“ bei $M = 4.2$. Weiterhin enthält die Grafik den Mittelwert ($M_1 = 3.5$) der Vergleichskategorie aus der Nutzerbefragung 2009 und den Mittelwert ($M_2 = 3.9$) der Nutzer aus der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Jahr 2014. Der Mittelwert der Nutzerbefragung 2014 ($M = 4.2$) ist mit ¹ gekennzeichnet, das heißt der Mittelwert unterscheidet sich signifikant vom Mittelwert der Nutzerbefragung 2009 (der ersten Vergleichskategorie). Im unteren Teil der Grafik sind die relativen Häufigkeiten für jede einzelne der sieben Antwortmöglichkeiten dargestellt. Beispielsweise antworteten 8% der Teilnehmenden mit 1 = „sehr unzufrieden“ und 10% der Teilnehmenden mit 4 = „teils-teils“. Die Bedeutung der jeweiligen Skalenwerte sind oben links in der Tabelle abzulesen.

Als statistische Kennwerte werden, soweit der jeweiligen Frage entsprechend, folgende Größen angegeben:

Symbole in Tabellen

- N Anzahl der Nutzer und Nutzerinnen, die zur betreffenden Frage/Aussage eine Einschätzung abgaben; absolute Antworthäufigkeit
- M Mittelwert auf der Antwortskala (d. h. durchschnittliche Bewertung)
- SD Standardabweichung (Maß für Streuung der Angaben)
- % relative Antworthäufigkeit in Prozent
- Zellen in Tabellen, für die keine oder nicht ausreichend Daten vorliegen
- ¹ Ein mit 1 gekennzeichneter Mittelwert (M) unterscheidet sich statistisch signifikant von dem Mittelwert der *ersten* Vergleichsebene (M_1).
- ² Ein mit 2 gekennzeichneter Mittelwert (M) unterscheidet sich statistisch signifikant von dem Mittelwert der *zweiten* Vergleichsebene (M_2).

Symbole in Grafiken

- ┆ Mittelwert (M)
-  Mittelwert (M_1) der *ersten* Vergleichsebene
-  Mittelwert (M_2) der *zweiten* Vergleichsebene

4 Ergebnisse

4.1 Eckdaten der Nutzer

Diesem Abschnitt ist zu entnehmen, an welcher Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung beschäftigt waren (4.1.1) und welche Position sie dort inne hatten (4.1.2). Da Lehrveranstaltungen auch von externen Personen zur Evaluation angemeldet werden können, war es möglich, die jeweilige externe Einrichtung oder Institution anzugeben.

4.1.1 Fakultät

Fakultät	N
- Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften	82
- Philosophische Fakultät	81
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	30
- Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät	29
- Rechtswissenschaftliche Fakultät	14
- Biologisch-Pharmazeutische Fakultät	13
- Medizinische Fakultät	10
- Fakultät für Mathematik und Informatik	4
- Theologische Fakultät	4
- Physikalisch-Astronomische Fakultät	3
- Sonstiger Nutzer	10
- <i>Summe</i>	280

An der Befragung nahmen Vertreter aller 10 Fakultäten der Friedrich-Schiller-Universität Jena teil. Beim Vergleich der Fakultäten untereinander ist festzustellen, dass die Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften und die Philosophischen Fakultät mit 82 bzw. 81 Personen am stärksten in dieser Befragung vertreten sind. Zudem beteiligten sich 10 Personen an der Befragung, die zum Befragungszeitpunkt einem anderen Bereich (sonstige Nutzer) zuzuordnen sind. 9 dieser 10 Personen gaben folgende Institution an:

Sonstige Nutzer	N
- Dezernat 05 (Dezernat Personalangelegenheiten)	1
- Ernst-Abbe-Hochschule Jena - Fachbereich SciTec	1
- Entwicklungsprogramm für Unterrichts- und Lernqualität Thüringen E.U.L.E	1
- Giftnotruf Erfurt	1
- Interkulturelle Wirtschaftskommunikation	1
- MPI Biogeochemie	1
- Philosophie & Geisteswissenschaften FU Berlin	1
- Sprachenzentrum der FSU	1
- Uni Hamburg, Romanistik	1

4.1.2 Position

Die nachfolgende Tabelle zeigt die absolute Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Positionen innerhalb der Universität.

Position	N
- Wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in (nicht promoviert)	92
- Post-Doc/wiss. Mitarbeiter/-in (promoviert)	72
- Professor/-in	57
- Privatdozent/-in/ Assistent/-in	18
- Lehrbeauftragte/-r	15
- Lehrkraft für besondere Aufgaben	11
- Tutor/-in	4
- Stipendiat/-in	1
- andere Position	9

Die Verteilung sortiert nach Positionen bzw. Qualifikationsgrad zeigt, dass die Vertreter des akademischen Mittelbau am stärksten in dieser Befragung vertreten sind. Im Vergleich zu 57 Professor/-innen nahmen sowohl 92 nicht promovierte als auch und 72 promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen an der Befragung teil.

4.1.3 Letzte Lehrveranstaltungsevaluation

Die Befragten wurden um die Angabe gebeten, in welchem Semester sie zuletzt eine Lehrveranstaltung haben evaluieren lassen. 108 Befragte evaluierten letztmalig im Wintersemester 2013/2014, 108 im Sommersemester 2013, 38 im Wintersemester 2012/13 und 9 im Sommersemester 2012. Bei 16 Personen lag die letzte Lehrveranstaltungsevaluation bereits vor dem Sommersemester 2012.

4.2 Gründe für die Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)

Im folgenden Itemblock wurden sieben mögliche Gründe für die Teilnahme an der LVE abgefragt. Die Ergebnisse beziehen sich dabei auf die Gesamtstichprobe der Nutzerbefragung 2014.

Gründe für Teilnahme an Lehrveranstaltungsevaluation <i>(1 = überhaupt nicht ... 4 = teils-teils ... 7 = voll und ganz)</i>	2014			Verteilung der Antworten						
	N	M	SD	1	2	3	4	5	6	7
1 Ich will meine Lehrleistung dokumentieren.	274	5.43	1.75	5%	5%	16%	11%	24%	38%	
2 Ich brauche einen Nachweis, z.B. für eine Bewerbung.	268	3.38	2.28	37%	7%	7%	17%	7%	9%	15%
3 Ich möchte mich mit Kollegen vergleichen.	270	2.74	1.72	37%	14%	12%	20%	9%	6%	
4 Ich möchte ein Feedback über meine Lehrfähigkeiten erhalten.	280	6.48	1.11					6%	17%	72%
5 Ich möchte Anregungen zur Verbesserung meiner Lehre erhalten.	279	6.50	0.97					6%	19%	70%
6 Beschluss durch Fakultätsrat	247	2.01	1.88	72%	5%	7%				7%

Gründe für Teilnahme an Lehrveranstaltungsevaluation (Fortsetzung)	2014			Verteilung der Antworten						
	N	M	SD	1	2	3	4	5	6	7
(1 = überhaupt nicht ... 4 = teils-teils ... 7 = voll und ganz)										
7 Teilnahme an einer hochschuldidaktischen Schulung	255	1.85	1.76	76%	5%		7%			7%

Alle Befragten, die Angaben zu den entsprechenden Gründen machen, nehmen an der Lehrveranstaltungsevaluation teil, um ein Feedback über die eigene Lehrfähigkeit zu erhalten und um Anregungen zur Verbesserung der Lehre zu bekommen. Nur 7 % geben an, die Lehrveranstaltungsevaluation aufgrund eines Beschlusses des Fakultätsrates durchzuführen und ebenso 7 % der Befragten nehmen teil, weil es zu einer hochschuldidaktischen Schulung gehört. Besonders heterogen sind die Rückmeldungen bei: *Ich brauche einen Nachweis, z. B. für eine Bewerbung.*

4.3 Zufriedenheit mit dem Universitätsprojekt Lehrevaluation

Zur Verstetigung einer möglichst hohen Nutzerfreundlichkeit tragen verschiedene Faktoren bei. Das **Universitätsprojekt Lehrevaluation** ist bestrebt, seinen Nutzern einen reibungslosen Ablauf bei Lehrveranstaltungsevaluationen zu ermöglichen. Daher bezog sich ein Teil der Items in der Nutzerbefragung 2014 auf die Zufriedenheit mit den Fragebögen vom Universitätsprojekt Lehrevaluation (4.3.1), die Zufriedenheit mit der Ergebnismeldung (4.3.2) und die Zufriedenheit mit den Serviceleistungen des Universitätsprojekts Lehrevaluation (4.3.3).

4.3.1 Zufriedenheit mit den Fragebögen

Zufriedenheit mit Fragebögen	2014 _{St}		09	14 _{Wi}	Verteilung der Antworten						
	N	M	M ₁	M ₂	1	2	3	4	5	6	7
(1 = sehr unzufrieden ... 4 = teils-teils ... 7 = sehr zufrieden)											
1 Zusendung der Befragungsunterlagen (Pünktlichkeit, Vollständigkeit)	239	6.54	6.36	6.43						14%	78%
2 Layout und Übersichtlichkeit der Fragebögen	247	6.10 ²	5.90	5.53					13%	27%	51%
3 Inhaltliche Vollständigkeit der Fragebögen	244	5.35 ¹	5.10	5.31			5%	16%	20%	26%	28%
4 Formulierung der Fragen (Verständlichkeit, Interpretierbarkeit)	248	5.66 ^{1;2}	5.47	5.07			9%	18%	32%	32%	33%
5 Auswahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Fragebogentypen	211	5.44	5.23	5.22			5%	14%	19%	28%	29%

Legende: 2014_{St}: NB 2014 - nur ULe Standard; 09: NB 2009; 14_{Wi}: NB 2014 - nur Wiwi Fakultät

Die Befragten zeigten sich hinsichtlich der Zufriedenheit mit den Fragebögen insgesamt gesehen zufrieden. Besonders zufrieden sind die Befragten mit dem Zusendeverfahren der Befragungsunterlagen. Das meiste Verbesserungspotential aus Sicht der Befragten liegt in der inhaltlichen Vollständigkeit der Fragebögen und im Bereich der Auswahlmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Fragebogentypen. Dabei ist anzumerken, dass sich im Mittel die Zufriedenheit mit der inhaltlichen Vollständigkeit der Fragebögen und mit der Formulierung der Fragen im Vergleich zur Nutzerbefragung 2009 signifikant verbessert hat.

4.3.2 Zufriedenheit mit der Ergebnisrückmeldung

Zufriedenheit mit Ergebnisrückmeldung <i>(1 = sehr unzufrieden ... 4 = teils-teils ... 7 = sehr zufrieden)</i>	2014 _{St}		09 14 _{Wi}		Verteilung der Antworten							
	N	M	M ₁	M ₂	1	2	3	4	5	6	7	
1 Bearbeitungsdauer bis zur Rückmeldung	245	6.26	–	6.13					7%	23%	62%	
2 Verständlichkeit der Ergebnisrückmeldung	247	6.15	6.07	5.83					9%	28%	54%	
3 Informationsgehalt der Ergebnisrückmeldung	247	5.97 ²	5.81	5.57				6%	12%	30%	46%	
4 Grafische Darstellung in der Ergebnisrückmeldung	242	5.97 ²	–	5.29				6%	14%	26%	48%	
5 Layout und Übersichtlichkeit der Ergebnisrückmeldung	244	6.03 ²	5.98	5.10				5%	13%	28%	48%	
6 Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse	222	5.77 ²	5.57	4.72				10%	15%	28%	39%	
7 Bereitstellung von Vergleichswerten (Hochschul- und Fachbereichsebene)	204	5.56	–	5.23				6%	11%	14%	21%	41%
8 Länge des Berichts	232	5.78	5.57	5.78				6%	15%	32%	38%	

Legende: 2014_{St}: NB 2014 - nur ULe Standard; 09: NB 2009; 14_{Wi}: NB 2014 - nur Wiwi Fakultät

Im Zusammenhang mit der Ergebnisrückmeldung sind die meisten Befragten mit der Bearbeitungsdauer (Item 1, $M = 6.26$) und der Verständlichkeit der Ergebnisrückmeldung (Item 2, $M = 6.15$) sehr zufrieden. Bei allen anderen Items ist das Antwortverhalten heterogener mit tendenziell positiver Ausrichtung. Gerade einmal 6 % der Befragten sind eher unzufrieden mit der Bereitstellung von Vergleichswerten auf Hochschul- und Fachbereichsebene (Item 7).

4.3.3 Zufriedenheit mit den Serviceleistungen

Zufriedenheit mit Serviceleistungen <i>(1 = sehr unzufrieden ... 4 = teils-teils ... 7 = sehr zufrieden)</i>	2014		2009		Verteilung der Antworten						
	N	M	N	M ₁	1	2	3	4	5	6	7
1 Anmeldeverfahren zur Evaluation	266	6.34 ¹	136	6.07					7%	18%	68%
2 Anwenderfreundlichkeit des Nutzerkontos	248	6.28	–	–					9%	21%	62%
3 Aufbau der Homepage	221	6.13 ¹	118	5.81				5%	10%	31%	49%
4 Informationsangebot auf der Homepage des ULe	184	6.01 ¹	109	5.68				8%	12%	32%	45%

Zufriedenheit mit Serviceleistungen (Fortsetzung)	2014		2009		Verteilung der Antworten
	N	M	N	M ₁	
(1 = sehr unzufrieden ... 4 = teils-teils ... 7 = sehr zufrieden)					1 2 3 4 5 6 7
5 Bearbeitungsdauer bei Anfragen (Telefon/E-Mail)	113	6.23	–	–	
6 Lösungsvorschläge bei Problemen/Rückfragen	80	5.88	–	–	

Insgesamt betrachtet fällt die Zufriedenheit mit den Serviceleistungen bei Mittelwerten zwischen $M = 5.88$ und $M = 6.34$ positiv aus. Ein durchweg positives Bild zeigt sich bei den Items zum Anmeldeverfahren von Lehrveranstaltungsevaluationen, der Anwenderfreundlichkeit des Nutzerkontos und der Bearbeitungsdauer bei Anfragen per Telefon oder E-Mail. Der Aufbau der Homepage, deren Informationsgehalt sowie das Anmeldeverfahren zur Evaluation wurden im Vergleich zur Nutzerbefragung 2009 signifikant besser bewertet.

4.4 Ergebnisbericht – und dann?!

Die Ergebnisberichte, welche den Nutzern nach Auswertung der Evaluationsbögen zur Verfügung gestellt werden, setzen sich aus statistischen Kennwerten, Grafiken und den freitextlichen Antworten zusammen. Die Ergebnisberichte können von den Nutzern unterschiedlich eingesetzt werden, vom alleinigen Durchlesen eines Berichts bis hin zur möglichen Beeinflussung des eigenen Lehrverhaltens und der Besprechung der Ergebnisse mit anderen Personen. In diesem Abschnitt werden das Interesse der Nutzer am Ergebnisbericht (4.4.1) und der Umgang mit dem Ergebnisbericht (4.4.2) beleuchtet.

4.4.1 Hauptinteresse am Ergebnisbericht

Im Ergebnisbericht interessieren mich ...	2014 _{St}		2014 _{Wi}		Verteilung der Antworten
	N	M	N	M ₂	
(1 = gar nicht ... 4 = teils-teils ... 7 = sehr)					1 2 3 4 5 6 7
1 statistische Kennwerte	250	5.58	30	6.03	
2 grafische Darstellungen	250	5.70	30	5.47	
3 freitextliche Antworten der Studierenden	250	6.59	30	6.93	

Legende: 2014_{St}: NB 2014 - nur ULe Standard; 2014_{Wi}: NB 2014 - nur Wiwi Fakultät

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Nutzerinnen und Nutzer besonders an den freitextlichen Antworten der Studierenden interessiert sind (79%). Aber auch die statistischen Kennwerte und die grafischen Darstellungen werden von einem Großteil der Befragten als eher interessant bis sehr interessant gesehen.

4.4.2 Umgang mit dem Ergebnisbericht

Der Umgang mit dem Ergebnisbericht wurde in der Nutzerbefragung 2014 durch 13 Items abgedeckt. Jedes Item konnte mit Ja oder Nein beantwortet werden. Es folgen die Darstellungen der Ergebnisse (a) für Nutzer des ULe-Standard-Prozederes und (b) für Nutzer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

(a) Ergebnisse der Nutzer des ULe-Standard-Prozederes (2014_{St}):

Ich habe die mir zugestellten Ergebnisse ... (2014 _{St})	N_{ja}	N_{nein}	ja		nein	
1 durchgelesen.	249	0	100%			
2 den Studierenden berichtet.	139	108	56%	44%		
3 den Studierenden durch einen Aushang zugänglich gemacht.	81	165	33%	67%		
4 mit Kollegen besprochen.	128	121	51%	49%		
5 anhand einer Präsentationsvorlage in der Lehrveranstaltung mit Studierenden diskutiert.	77	172	31%	69%		
6 mit einem hochschuldidaktischen Berater besprochen.	15	233	6%	94%		
7 im Internet veröffentlicht (z.B. DT-Workspace) oder den Studierenden per E-Mail zugesandt.	51	196	21%	79%		
8 Ich habe mir für die nächste Veranstaltung konkrete Ziele gesetzt (z.B.: klarer strukturieren, mehr Beispiele bringen).	218	29	88%		12%	
9 Ich habe etwas an den Lehrmaterialien geändert.	169	77	69%		31%	
10 Ich habe im Anschluss einen hochschuldidaktischen Kurs besucht.	18	229	7%	93%		
11 Ich hatte keine Gelegenheit, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen.	87	152	36%	64%		
12 Ich habe im Ergebnisbericht keine Notwendigkeit für Veränderungen erkennen können.	44	193	19%	81%		
13 Ich habe mir den Bericht nicht angesehen.	1	241	100%			

Alle antwortenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben an, dass sie den Ergebnisbericht durchgelesen haben. 88 % geben an, sich für die nächste Veranstaltung konkrete Ziele gesetzt zu haben, und 69 % haben etwas an den Lehrmaterialien verändert. 7 % haben im Anschluss an die Ergebnisse einen hochschuldidaktischen Kurs besucht und 6 %

haben die Ergebnisse mit einem hochschuldidaktischen Berater besprochen.

(b) Ergebnisse ausschließlich für die Nutzer aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (2014_{Wi}):

Ich habe die mir zugestellten Ergebnisse ... (2014 _{Wi})	N_{ja}	N_{nein}	ja	nein
1 durchgelesen.	30	0	100%	
2 den Studierenden berichtet.	12	18	40%	60%
3 den Studierenden durch einen Aushang zugänglich gemacht.	24	6	80%	20%
4 mit Kollegen besprochen.	16	14	53%	47%
5 anhand einer Präsentationsvorlage in der Lehrveranstaltung mit Studierenden diskutiert.	3	27	10%	90%
6 mit einem hochschuldidaktischen Berater besprochen.	1	29	97%	
7 im Internet veröffentlicht (z.B. DT-Workspace) oder den Studierenden per E-Mail zugesandt.	2	28	7%	93%
8 Ich habe mir für die nächste Veranstaltung konkrete Ziele gesetzt (z.B.: klarer strukturieren, mehr Beispiele bringen).	24	6	80%	20%
9 Ich habe etwas an den Lehrmaterialien geändert.	22	8	73%	27%
10 Ich habe im Anschluss einen hochschuldidaktischen Kurs besucht.	1	29	97%	
11 Ich hatte keine Gelegenheit, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen.	13	15	46%	54%
12 Ich habe im Ergebnisbericht keine Notwendigkeit für Veränderungen erkennen können.	8	20	29%	71%
13 Ich habe mir den Bericht nicht angesehen.	30	0	100%	

Bei den Ergebnissen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät fällt auf, dass 80 % der Befragten die Ergebnisse durch einen Aushang zugänglich machen, wohingegen es bei den restlichen Fakultäten nur 33 % sind. Dafür berichten in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät lediglich 40 % der Befragten den Studierenden direkt die Ergebnisse (in den anderen Fakultäten sind es 56 %).

4.5 Wirkungen von Lehrveranstaltungsevaluation

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation über das **Universitätsprojekt Lehrevaluation** zielt in erster Linie auf die Qualitätssicherung der eigenen Lehrleistung. Weiterhin sind vor allem die Ergebnisdokumente als Grundlage einer dialogorientierten Evaluationskultur der Friedrich-Schiller-Universität zu begreifen. Um die Wirkungen von Lehrveranstaltungsevaluation zu erfragen, wurden den Teilnehmenden 11 Items präsentiert. Die Ergebnisse sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Durch meine Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation ... <small>(1 = überhaupt nicht ... 4 = teils-teils ... 7 = voll und ganz)</small>	2014		2009		Verteilung der Antworten						
	N	M	N	M ₁	1	2	3	4	5	6	7
1 habe ich ein aussagekräftiges Feedback zu meinem Lehrverhalten erhalten.	278	5.48 ¹	195	5.13				14%	25%	36%	21%
2 habe ich Anregungen für die Gestaltung meiner Lehrveranstaltung erhalten.	277	5.32 ¹	193	4.65		6%	5%	12%	19%	35%	21%
3 habe ich erkannt, wo meine Stärken im Lehrverhalten liegen.	274	5.34	–	–				18%	21%	30%	23%
4 konnte ich überprüfen, ob ich meine Lehrziele erreicht habe.	267	4.64 ¹	190	4.21		6%	12%	23%	22%	21%	12%
5 konnte ich meine Perspektive mit der Perspektive der Studierenden abgleichen.	270	5.56	187	5.30				15%	15%	36%	27%
6 habe ich Hinweise erhalten, was ich an meinem Lehrverhalten verbessern kann.	276	5.44	–	–			5%	13%	22%	31%	24%
7 habe ich Anknüpfungspunkte für einen Dialog mit den Studierenden erhalten.	259	4.71	186	4.63	5%	6%	12%	17%	22%	19%	17%
8 habe ich Anknüpfungspunkte für einen Dialog mit anderen Lehrenden erhalten.	257	3.86 ¹	182	3.04	14%	14%	12%	22%	19%	12%	7%
9 hat sich meine Motivation erhöht, weitere Lehrveranstaltungen zu geben.	244	4.51	–	–	14%	7%	5%	20%	16%	20%	18%
10 hat sich meine Selbsteinschätzung bezogen auf meine Lehrkompetenz verbessert.	261	4.98	–	–	5%		7%	18%	20%	33%	15%
11 glaube ich, den Anforderungen der Lehre nicht entsprechen zu können.	267	1.28	–	–	82%	14%					

Alle Befragten stimmen von *teils-teils* bis *voll und ganz* zu, dass sie durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltungsevaluation ihre eigene Perspektive mit der Perspektive der Studierenden abgleichen konnten. Im Vergleich zur Nutzerbefragung 2009 verbesserten sich die Ergebnisse signifikant in Bezug auf die Items: *Ich habe ein aussagekräftiges Feedback erhalten.*, *Ich habe Anregungen zur Gestaltung meiner Lehrveranstaltungen erhalten.*, *Ich konnte überprüfen, ob ich meine Lehrziele erreicht habe.* und *Ich habe Anknüpfungspunkte für einen Dialog mit anderen Lehrenden erhalten.* Nach wie vor wird die Lehrveranstaltungsevaluation jedoch vergleichsweise selten als Ausgangspunkt für den Dialog mit anderen Lehrenden genutzt.

4.6 Weiterentwicklungen in der Lehrveranstaltungsevaluation

Seit Gründung des Universitätsprojekts Lehrevaluation im Jahr 1997 hat sich zum einen die Zahl der Erhebungsinstrumente erhöht. Zum anderen wurden die Instrumente selbst an neue Erfordernisse angepasst. Die Teilnehmenden wurden befragt, welche Anregungen und Wünsche sie zu potentiellen Weiterentwicklungen des Universitätsprojekts Lehrevaluation haben. Dieser Abschnitt liefert die Ergebnisse dazu.

Ich möchte ... <small>(1 = überhaupt nicht ... 4 = teils-teils ... 7 = voll und ganz)</small>	2014			Verteilung der Antworten						
	N	M	SD	1	2	3	4	5	6	7
1 meine eigene Entwicklung über verschiedene Lehrveranstaltungen vergleichen.	264	5.33	1.75	7%			14%	14%	27%	31%
2 für jedes Fach einen eigenen fachspezifischen Fragenblock auswählen.	244	4.37	2.00	13%	9%	11%	17%	14%	18%	18%
3 den Kompetenzerwerb der Studierenden abfragen.	255	4.94	1.80	9%		5%	16%	17%	29%	20%
4 auswählen, ob in meinen Ergebnisbericht Vergleichswerte aufgenommen werden.	229	3.91	2.14	22%	12%	5%	18%	14%	13%	15%
5 mir eigene Fragen überlegen, die ich zusätzlich stellen kann.	259	4.79	1.95	8%	9%	6%	20%	12%	18%	27%
6 statt einer Gesamtübersicht, dass die freitextlichen Anmerkungen im Bericht schon sortiert sind.	197	3.65	2.12	26%	14%		17%	12%	18%	9%
7 um Einflussvariablen korrigierte Vergleichswerte.	179	4.62	1.81	9%	7%	7%	22%	18%	20%	17%
8 eine Auswahl an ausformulierten Fragen, die ich zusätzlich stellen kann.	260	4.87	1.84	9%	6%		20%	17%	23%	22%
9 , dass die Studierenden den Fragebogen auf auf Ihrem Smartphone beantworten können.	244	2.82	2.23	48%	12%	6%	9%	6%	6%	13%
10 Übersetzung aller Fragebögen ins Englische.	245	3.48	2.35	36%	11%	5%	14%	8%	9%	18%

Die Ergebnisse bezüglich der potentiellen Weiterentwicklung vom Universitätsprojekt Lehrevaluation sind relativ heterogen. Ein Großteil der Befragten wünscht sich, zukünftig seine eigenen Lehrveranstaltungen zu vergleichen und so eine Entwicklung sehen zu können. Die geringste Zustimmung erhielt im Durchschnitt der Vorschlag, die Fragebögen auf dem Smartphone beantworten zu können. Am meisten heterogen ist die Verteilung der Antworten zum Statement, alle Fragebögen ins Englische zu übersetzen. Viele der Befragten wünschen sich für die Zukunft den Kompetenzerwerb der Studierenden mit zu erheben und eine Auswahl an ausformulierten Fragen zu haben, aus denen man zusätzlich wählen kann.

4.7 Anregungen und Wünsche

Zum Abschluss der Befragung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem offenen Antwortfeld Anregungen und Wünsche an das Universitätsprojekts Lehrevaluation zu richten. Jene Anmerkungen, die konkrete Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des Universitätsprojekts Lehrevaluation darstellen, sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Inhaltlich ähnliche Vorschläge wurden zusammengefasst und mit der absoluten Häufigkeit ihrer Nennung ausgewiesen (*N*).

Ablauf	<i>N</i>
- anonyme Evaluation von Kleingruppen ermöglichen	3
- Studierende über Bedeutung und Möglichkeiten der Lehrevaluation informieren	2
- automatische Evaluation z.B. Evaluationswoche	1
- bei Anmeldung von Parallelveranstaltungen Angaben übernehmen	1
- Bekanntheit von ULe in der Klinik erhöhen	1
- Online-Evaluation ohne Link verschicken zu müssen	1

Fragebögen und Ergebnisrückmeldung	<i>N</i>
- englischsprachige Fragebögen und Ergebnisberichte	5
- Frageblöcke auswählen können (z.B.: naturwissenschaftlich, sprachlich, musisch, theorieorientiert, praxisorientiert, Studierendenverhalten)	5
- freie Items direkt auf den Fragebogen drucken	4
- kurze Fragebögen und Ergebnisberichte	4
- Korrelationen innerhalb einer Evaluation (z.B.: Semesterzahl, Selbststudium)	3
- mehr Möglichkeiten eigene Fragen an die Studierenden zu stellen	3
- Skala anpassen: angemessenes fachliches Niveau	3
- fachspezifische Fragenblöcke	3
- alle freitextlichen Antworten zurückmelden	2
- freitextliche Antworten im EDi und Aushang vollständig aufführen	2
- Abfrage eines Gesamteindrucks von Veranstaltung und Lehrendem in Schulnoten	1
- Aussortieren von Extremfällen	1
- Balken-Grafik besser erklären	1
- besondere Fragebögen für Sprachkurse, Projektseminare, Vorlesung und Seminar in einem	1
- bessere Erklärung zum Umgang mit freien Items	1
- deutsche und englische Bögen gemeinsam verwenden zu können	1
- Erfassung des Workloads der Dozenten als Vergleich	1
- gewünschte Vergleichswerte auswählen können	1
- Gruppenvergleiche innerhalb einer Evaluation (z.B. Hauptfach vs. Nebenfach)	1
- Hintergrundinformationen zu Vergleichswerten: welche Institute, welche Veranstaltungen, wie viele Evaluationen, etc.	1
- persönlichen Vergleichswert auf bestimmte Module/Veranstaltungen bezogen	1
- Präsentationsvorlage als PowerPoint-Präsentation, um Auswahl treffen zu können	1
- semesterweise Berichte über Durchschnittswerte der Institute und Fakultäten	1

Die hier gewonnen Erkenntnisse sollen in Zukunft dafür genutzt werden, um das Angebot des Universitätsprojekts

Lehrevaluation weiterzuentwickeln. Die offenen Anregungen (Abschnitt 4.6) sollen als Grundlage für Diskussionen zu Veränderungsmöglichkeiten dienen. Darüber hinaus gab es Anregungen, die keine konkreten Weiterentwicklungsvorschläge des Universitätsprojekts Lehrevaluation darstellen, sondern auf allgemeine Veränderungen der Evaluationskultur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena abzielen. Auch diese Anregungen wurden zusammengefasst und sollen an geeigneter Stelle mit zuständigen Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule besprochen werden.

5 Fazit

Insgesamt sind die befragten Teilnehmer mit dem Angebot und der Dienstleistung des Universitätsprojekts Lehrevaluation zufrieden. Viele Ergebnisse haben sich im Vergleich zur Nutzerbefragung 2009 signifikant verbessert. Dennoch konnten durch die Rückmeldungen und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Verbesserungspotentiale identifiziert werden, die zukünftig bearbeitet werden. So kann sich das Angebot stetig verbessern und an die Wünsche der Nutzer anpassen.

Das Team des Universitätsprojekts Lehrevaluation bedankt sich herzlich bei allen, die an der Nutzerbefragung 2014 teilgenommen haben, ebenso wie bei den Nutzerinnen und Nutzern, die in den zurückliegenden Semestern mit uns Kontakt aufgenommen und uns ihre Anregungen zugesandt haben. Wir freuen uns, dass unsere Arbeit positiv bewertet wird und sehen dies als Ermutigung der Evaluation von Studium und Lehre weiterhin mit Schwung und Begeisterung verbunden zu bleiben.